



Unfreiwillig komisch: Beim Auftritt der Zunftsänger krachte im Kulturhaus in Bad Peterstal der Donnerbalken mit den darauf sitzenden Elferräten zusammen. Fotos: Jutta Schmiederer

Fasent kroch aus dem Sack

Eröffnungsveranstaltung der Peterstaler Narrenzunft: Ideen zur Förderung der Kultur vorgestellt

»Ja, es isch woehr, hoorig isch die Katz schu sit 55 Jahr«, weist das Motto der Fasentskampagne der Peterstaler Narrenzunft auf das Jubiläum hin, das in diesem Jahr groß gefeiert wird. Einen ersten Eindruck davon vermittelte am Samstag die Fasnachtseröffnung im Kulturhaus Bad Peterstal.

VON JUTTA SCHMIEDERER

Bad Peterstal-Griesbach. Frech, schwungvoll, mit geplanten Lachsälven, aber auch ungeplanter Komik, das vierstündige Programm hatte es in sich. Nach der Begrüßung durch Präsident Klemens Serrer, der gleich in Richtung Oppenau und Bad Griesbach stichelte, hob er die »Fasent usem Sack« in Gestalt von Roman Doll.

Mit viel Begeisterung waren die Kleinsten des Kinderballetts bei ihrem Tanz bei der Sache, den sie mit Sarah Huber einstudiert hatten. Mit einer »romantischen Einladung«, so Serrer, begann der Hexentanz zur Melodie »Die Schöne und das Biest«. Wer dabei allerdings welche Rolle innehatte beim Tanz von Hexe mit Ilwi, bleibt Ansichtssache. Doch so viel Harmonie verträgt der Teufel nicht, der die Hexen zu Hardrock animierte.

Zunftmeister teilte aus

Zunftmeister Achim Serrer teilte danach kräftig an die Nachbarorte aus. Er verglich die Bauarbeiten am Rathaus Oppenau mit dem Straßburger Münster, dem ja ein Turm fehle, »un in Oppenau kriege se kei Dach druff – was isch jetzt schlimmer«. Mit »Pegida« könne er nichts an-



Zunftmeister Achim Serrer sprach übers Oppenauer Rathausdach.

fangen, bekannte er. Serrer wolle lieber »Pegidoo« gründen, die Organisation »Peterstaler Einheimische gegen Integration der Ostler und Oppenauer«.

Eine kleine Gruppe des Jugendballetts brachte mit ihrem Tanz bei Schwarzlicht etwas fürs Auge auf die Bühne. Anschließend präsentierten die Quellis ihren »Musikantenstadl«. Florian Silberstein konnte neben einem jodelnden Michael Jackson auch die »Wildecke Herzbuben« und »Helene Fischer« begrüßen. Der Werbeslogan »Ich bin Peterstaler« wurde, wie in anderen Beiträgen, aufgegriffen. Schwungvoll ließen die Mädels des Zunftballetts und des Jubiläumsballetts »Jailhouse Rock« dazu.

Stehende Ovationen gab es für die Hexen. Sie gingen der Frage nach, was die heutigen

Zunftsänger dereinst im Himmel wohl erleben würden und zeigten, dass sie beim Eintreffen von Klemens Serrer selbst auf ihrer Wolke noch strammstehen und über Geschehnisse in Bad Peterstal rasonieren müssten. Ihre »Witwen« tanzten fröhlich zu »Wir sind solo«.

Ideen zur Förderung der Kultur in Bad Peterstal präsentierten die Hagis. Sie stellten Berufe in einer Art Tanz sehr raumgreifend nebeneinander dar und mancher fragte sich, wann die ausholenden Bewegungen den Nebenmann umwerfen würden. Danach texteten sie eine Vielzahl von Liedern zum Lob auf den Alkohol um, bevor das Zunftballet einen Showtanz darbot.

Zu viel Harmonie

Zu viel Harmonie beklagten die Zunftsänger, es passiere nicht mehr genug im Ort, das als Vorlage für die Fasent geeignet wäre. Über die Toilettenanlage am Bahnhof allerdings sangen sie, »Schwarzwaldsteigbesteiger finden es stark, gar viele meinen, es wäre der Eingang zum Nationalpark«. Nur zum Teil geplant waren die Effekte beim Lied »Es saßen zwei Gestalten auf dem Donnerbalken und sie schrien »Klopapier«. Die Männer, die da ihre Hosen runterließen, um auf dem Balken Platz zu nehmen, waren die Elferräte – allerdings brach die Konstruktion beim ersten Versuch ein und fünf Mann rutschten unfreiwillig tiefer.

Wie es aussieht, wenn man die Sprüche der Fußballkommentatoren wörtlich nimmt, zeigten die Ilwis. Ob sie den Ball abstaubten oder ihn unter die Latte nagelten, sie taten es im Wortsinn, ebenso wie den Aufbau der

Mauer oder das Verschieben der Abwehrkette. Im Ilwi-Kostüm traten zum Abschluss die Huber-Brothers Marc und Björn auf und sangen über die Fasentsfigur. Die Ilwis seien »ständig breit«, bräuchten »einen Kammerjäger« und »kriegen verflitztes Fell«, lästerten sie.

ZITATE

»Ich bin Peterstaler hat e Oppenauer im Radio gesprochen – des het ja fast nach Korruption geroche.«

Zunftmeister Achim Serrer

Die Helden vom Ort sind die Freiwilligen, die sich am Bahnhof Bad Peterstal als Maler betätigten: »Des sind die Stricher vom Bahnhofsclo – isch des Foto gemacht sin se wieder fort.«

Peterstaler Hexen

»Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Schnaps.« und »Eine neue Leber ist wie ein neues Leben.«

alkoholische Schlagernote der Hagis

Vom neuen Weißtannenturm in der Meisig kann man typische Schwarzwaldtiere beobachten: Affen im Jaguar.«

Zunftsänger

»Wer ist nicht ganz stubenrein? Das kann nur ein Ilwi sein.«

Huber Brothers



Die Peterstaler Hexen ließen die Zunftsänger auf einer Himelwolke strammstehen.



Der Musikantenstadl der Quellis klärte auch die Frage, wer ein Peterstaler ist.